

Auszug der Legende vom heiligen Ladislaus. Die Befreiung eines Ungarnknechts.



nicht nur seinen Anspruch auf, sondern war auch nachsichtig, als Ladislaus seinen Verwandten, den polnischen König Boleslaw, der wegen Ermordung des Krakauer Bischofs mit dem Banne belegt und durch das Volk verjagt wurde, gastlich bei sich aufnahm.

Für Salomon legte sich abermals der Clerus ins Mittel und wußte Ladislaus versöhnlich zu stimmen, so daß dieser das Versprechen gab, für die Erhaltung seines Betters königlich sorgen zu wollen. Der ruhelose Jüngling vermochte aber nicht sich in sein Schicksal zu fügen und schmiedete Pläne zur Wiedererlangung seines Thrones. Ladislaus ließ ihn deshalb festnehmen und in einen Thurm von Bisegrád sperren, der noch heute im Munde des Volkes der Salomonsthurm genannt wird. Am 20. August 1083, als die Nation die Heiligspredung ihres ersten Königs Stefan und seines Sohnes Emerich feierte, gab zwar König Ladislaus auf die Fürbitte des Clerus seinem gefangenen Better die Freiheit wieder, der herrschsüchtige Jüngling konnte jedoch im Vaterlande keine Ruhe finden und flüchtete 1084 nach Deutschland. Indes fand er auch bei dem mit seinen eigenen Mißgeschicken beschäftigten Kaiser Heinrich IV. und selbst bei seiner Frau, der Schwester des Kaisers, keine herzliche Aufnahme und schlug sich zu den östlich von Siebenbürgen hausenden Kumanen. Er versprach ihnen Siebenbürgen, wenn er mit ihrer Hilfe seinen